

24.06.03.

Umbau des neuen Schulzentrums an der Bergsonstrasse

Anfrage

Das Berufsschulzentrum an der Bergsonstrasse ist eines der Münchner Vorzeigeprojekte: Eine neue Schulanlage mit großzügigem Zuschnitt und Räumlichkeiten, die den Vorstellungen von moderner Pädagogik entsprechen – so dachten wir zumindest bis vor Kurzem. Nun stellt sich heraus, dass nach nur wenigen Jahren Schulbetrieb bereits Umbaumaßnahmen in Millionenhöhe anfallen, um den veränderten Bedingungen gerecht zu werden. Die Hauptkosten fallen auf den Umbau von normalen Klassenzimmern und Fachlehrsälen zu integrierten Arbeitsräumen.

Dass die sinnvolle Zusammenlegung von theoretischem und praktischem Unterricht bereits bekannt war, als die Schule konzipiert wurde, zeigt sich daran, dass für die höheren Ausbildungsjahrgänge bereits integrierte Fachlehrsäle eingerichtet wurden, nur für die Grundausbildung wurde dies nicht gemacht.

Gerade der Bildungsbereich leidet besonders an den Sparhaushalten. Um so unverständlicher scheint es uns deshalb, dass ein Neubau nach so kurzer Zeit wieder umgebaut werden muss.

Wir fragen daher:

1. Welche Änderungen hat es in den Ausbildungsrichtlinien für die Berufe, die an den Schulen in der Bergsonstrasse unterrichtet werden gegeben?
2. Seit wann sind diese Änderungen geplant und bekannt?
3. Welche neuen Berufe sind hinzugekommen?
4. Wurden während der Planung der Schule Gespräche geführt, gleich für alle Bereiche integrierte Lehrsäle einzurichten?
5. Wer hat festgelegt, dass für die Grundausbildung keine integrierten Fachlehrsäle nötig sind?
6. Trägt das Kultusministerium die Kosten für diese eindeutige Fehlplanung?
7. Wann wird der auch von uns als dringlich angesehene Umbau durchgeführt werden?

Initiative:
Jutta Koller
Sabine Krieger